

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung



Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk., bei Haus 2 Mk., einjährig 20 Mk. ...

Anzeigenpreis: Anzeigenpulte 34 Millimeter breit, Millimeter 12 Bl. für „Kleine Anzeigen“ ...

Nummer 14

Freitag, 17. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Polen-Verhandlungen beginnen wieder

Die Mobilisierung

Die letzte Streitfrage im Haag. Das einzige Thema, das die Konferenz im Haag augenblicklich noch beherrscht, ist die Mobilisierung. Eigentlich handelt es dabei um eine rein deutsch-französische Frage, aber die endgültige Abfassung des Schlussprotokolls kann vielleicht von der zu erwartenden Kompromittierung beeinflusst werden. In Frage kommt nur ein Gentleman-Agreement zwischen Deutschland und Frankreich.

Aussprache von Schubert-Zaleski

Einigung über das Liquidierungsabkommen und die Schweineeinfuhr. Während der gestern abgeschlossenen Verhandlungen des Völkerbundesrates in Genf haben bekanntlich Verhandlungen zwischen dem Führer der deutschen Völkerbundsdelegation, Staatssekretär von Schubert, und dem polnischen Außenminister Zaleski über die Wiederannahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen stattgefunden. Von deutscher Seite nahm an diesen Verhandlungen auch der deutsche Gesandte in Warschau, Naujok, teil. Es kam zu einem weitgehenden Übereinstimmen der beiderseitigen Auffassungen.

Nikolaus, der Schwerenöter,

oder Rumäniens dynastische Sorgen. Von unserem Bularester Korrespondenten Gerhart Falke. Bukarest, im Januar. Ministerpräsident Maniu, der sich ohnehin genug damit abquält, seinem Volke das zu geben, was er ihm im Uebermaß der Siegesfreude versprochen hat — eine „anfängliche Regierung“ — er wird nun auch mit Sorgen befasst, die anderen europäischen Kollegen fremd sind: er muß auf den Nikolaus aufpassen, auf das enfant terrible Rumäniens, auf den Schwermörder, auf den „Gallobr“, wie man im alten Oesterreich gesagt hat.

Wegichts auf das Rückkaufsrecht

gegenüber deutschen Bauerngütern gesichert werden soll. Eine sehr erhebliche Rolle spielte in den Besprechungen die polnische Forderung nach Erhöhung des Einfuhrkontingentes von polnischem Schweinefleisch. Es kam eine Verständigung dahinabgehend zustande, daß das Kontingenz nicht erhöht wird, sondern daß der bisherige Vorkurs einer Einfuhr von 200 000 Doppelzentnern Schweinefleisch jährlich bestehen bleiben soll.

Der neue polnische Landwirtschaftsminister

Warschau, 17. Januar. Der ehemalige Senator Leo Jania Polczynski ist gestern zum Landwirtschaftsminister ernannt worden. Der neue Minister wurde heute mittig in Gegenwart des Ministerpräsidenten Bartel vom Staatspräsidenten vereidigt.

Grzesinski greift durch

Energische Maßnahmen gegen das politische Rowdium

Berlin, 17. Januar. Der preussische Minister des Innern, Grzesinski, hat durch einen Amandat an alle Polizeibehörden Ullage- und Verarmungsanzeigen unter freiem Himmel für ganz Preußen verboten. In dem Amandat heißt es u. a.: Die verfassungsmäßig gewählten Versammlungsstellen sind in den letzten Tagen und Wochen von radikalen Organisationen zu schweren Schandakten der öffentlichen Sicherheit mißbraucht worden. Die Vorgänge haben den Beweis geliefert, daß Versammlungen und Ullagen unter freiem Himmel unter den bestehenden Verhältnissen eine unmittehbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Aus Grund des Artikels 123 Abs. 1 der Reichsverfassung werden daher alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Ullagen für das Gebiet des Reichstaates Preußen bis auf weiteres verboten.

weiteres verboten. Ausnahmen von dem Verbot behalte ich mir in Einzelfällen vor, die nicht nur unbedenklich, sondern auch von der Öffentlichkeit erwünscht sind.

Dieser Schritt des preussischen Innenministers kann in keiner Weise überraschen. Die politische Bewegung hatte in den letzten Tagen wieder einmal Formen angenommen, die ein energisches Durchgreifen der Ordnungsbehörden unbedingt notwendig machten. Die gefährlichen Zusammenkünfte in Berlin und Magdeburg, die Todesopfer von Worms und Chemnitz, der Überfall auf dem Studenten Wessel in Berlin sind Auswüchse des politischen Kampfes, die nur allzu deutlich zeigen, wie angebracht die Maßnahme des Verbotes der politischen Versammlungen ist.

Die deutsch-belgischen Stickstoffverhandlungen

Berlin, 17. Januar. Das Stickstoffindikat teilt mit: In einer Besprechung zwischen Vertretern des Deutschen Stickstoffinstituts und dem belgischen Produzenten von synthetischem Stickstoff wurde die Lage auf dem Stickstoffmarkt erörtert, wobei sich volle Übereinstimmung in Bezug auf die allgemeinen zu verfolgende Politik ergab.

Opposition gegen Schacht

Sozialdemokratie fordert Aenderung des Reichsbankgesetzes

Berlin, 17. Januar. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichsstaatsfraktion hielt am Donnerstag nachmittags unter Teilnahme des Reichsanwalters Müller er und des Reichsarbeitsministers Wiffel eine Sitzung über den Fall Schacht ab und gab darüber folgende Mitteilung aus: Der Vorstand der Sozialdemokratischen Reichsstaatsfraktion beschloß sich am Donnerstag nachmittags mit der Lage, die durch das Auftreten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Haag entstanden ist. Es herrscht volle Einmütigkeit darüber, daß eine Nebenregierung durch mäßigende Ausnutzung der Unabhängigkeit dieses Instituts etabliert werden ist, nicht ertragen werden kann. Der Fraktionsvorkund erwartet vom Reichskabinett, daß es sich nach der Rückkehr der Deutschen Delegation aus dem Haag mit der Frage beschäftigen wird, wie durch Aenderung des Reichsbankgesetzes die Unabhängigkeit der deutschen Geldrechnung in Bezug

auf die Verordnungen der Reichsbank ausdehnt erweitert werden kann. Mit der parlamentarischen Drucksache der Rechte für die Gemeinden und der dadurch häufig nachschenden Beschäftigungslosigkeit wird sich in den nächsten Tagen eine kommitierte Sitzung der Vorstände der Partei, der Sozialdemokratischen Reichsstaatsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes befassen.

Vor einem Bürgerkrieg in Neu-Südwaales?

London, 17. Januar. Der Ministerpräsident von Neu-Südwaales erklärte am Donnerstag zum Bergarbeiterstreik, die Bergarbeiter hätten unter kommunistischem Einfluß. Da die Lage leicht zu einem umfangreichen Bürgerkrieg führen könne, wie er in der Geschichte Australiens ohne Beispiel sei, seien die Regierung in Neu-Südwaales und die australische Bundesregierung zu den schärfsten Abwehrmaßnahmen verpflichtet.

Ministerpräsident Maniu, der sich ohnehin

genug damit abquält, seinem Volke das zu geben, was er ihm im Uebermaß der Siegesfreude versprochen hat — eine „anfängliche Regierung“ — er wird nun auch mit Sorgen befasst, die anderen europäischen Kollegen fremd sind: er muß auf den Nikolaus aufpassen, auf das enfant terrible Rumäniens, auf den Schwermörder, auf den „Gallobr“, wie man im alten Oesterreich gesagt hat.

„Niki“ — wie man ihn hier nennt, ist Prinz von Rumänien, Onkel des Königs, Sohn der Königin-Großmutter Maria, Thronfolger und — Mitglied des Regentenschatzes. (Alo selbst ein kleiner König und Vorgesetzter des Ministerpräsidenten, dem er die Sorgen macht.)

Er ist groß, blond, blaue Augen und im Kaiserland der Hohenzollern Dynastie hätte er — bei der Erziehung, die dort geübt wird — seinen schlechten Prinzen abgegeben. Aber hier hat man ihn ein bißchen zu sehr gewöhnt lassen. Als er in die Jahre kam — er ist jetzt 27 — da die strenge Jagt angemessen gewesen wäre, war sein Vater vielbeschäftigter König, seine Mutter auf Reisen oder im photographischen Atelier, sein älterer Bruder Thronfolger. Er, dessen keinerlei politische Aufgabe zu haben schien, hatte nichts anderes zu tun, als das was alle Söhne der Bukarester Großfamilien tun, nämlich fürchten, Autos fahren, Zirkeln, Schafen und allenfalls Tennis spielen. Was er da lernte, hätte ausgereicht für den Prinzen, der im Schatten eines künftigen Bruders steht. Aber es reicht bei Gott nicht aus für einen Prinzenregenten.

Wie man weiß, ist sein Bruder Carol eines schönen Tages nicht mehr in die Heimat zurückgekehrt, es blieb seine Geliebte, eine Frau Lupescu, habe das befohlen, in Wirklichkeit war es wohl J. C. Bratianu, damals allmächtiger Premier, der sich eines unbequemeren Mannes mit fähigen demokratischen Affären und merkwürdigen Anhängungen über die „Reinheit des öffentlichen Lebens“ entledigte. Der König starb, der Knabe Michael wurde König, ein männliches Mitglied der Dynastie mußte Thronfolger und Mitglied des Regentenschatzes werden. Es gab aber nur ein männliches Mitglied — eben den Prinzen Nikolaus. Die von seinem Großvater, König Carol, begründete Dynastie ist noch jung, sie hat noch nicht Zeit gehabt, die nötige Anzahl von Prinzen herzubringen, auf die man in vorzukommenden Fällen zurückgreifen kann.

Nikolaus übernahm also die Regentschaft. Er war damals 25 Jahre alt. Verlas, wenn es sein mußte, die Thronrede bei der Eröffnung des Parlaments und — flirtete weiter, trank weiter, fuhr weiter Auto —

Das alles hätte schließlich noch ausgereicht. Niemand erwartete von ihm Taten voll weitgehendster Bedeutung; niemand erwartete von ihm aktive Politik. Man nahm ihn nicht einmal seine kleinen oder großen Affären übel; wenn er mit ergrünter Gatten Ohreigenbelle ausstämpfte oder Toilettenreue auf offener Straße verprügelte. Man mußte ihn gewöhnen lassen, denn — er ist ja nur ein einziger ...

Aber Nikolaus sieht sich immer noch abseits beengt. Die Thronrede und die Sitzungen des Regentenschatzes die die Ein-

Heute Fortsetzung
Haltet die Spionin!
Seite 9

Neues aus Stettin

Mehr Arbeit — weniger Formalitäten

A. H. Die seitige erste Sitzung der Stettiner Stadtratskommission im neuen Jahre hatte trotz einer Tagesordnung mit über 70 Vorlagen durchaus nichts Bedenkliches an sich. Wenn die Sitzung trotzdem eine ziemlich lange Zeit in Anspruch nahm, so lag das einmal an der Erledigung von Formalitäten, zum anderen an Zeitverwechslungsversuchen der Kommission, die ihre stampfartige Arbeit das Stadtparlament dadurch wirksam zu machen versuchte, daß sie bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten Neben vom Stapel ließen, die mit einer formalpolitischen Arbeit aus nicht das geringste zu tun haben. Die einzige Möglichkeit, ihren Eifer zu dämpfen, ist die parlamentarische „Vergewaltigung“, wie man das so schön ausdrücken kann. Sie stellen z. B. gefahren einen Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung der Stadtratskommission, die die Geschäftsordnung zu einer Geschäftsordnung gemacht hätte. Die Einsetzung einer Debatte wurde, den in der letzten Sitzung des alten Jahres gewöhnlich glücklicherweise auf einen geschlossenen Widerstand der äusseren Kräfte, so daß den Zukunfts eine ähnliche Schauspielerpartie gegeben ist.

Eine andere Kräfte ist die, ob die Zeitverschwendung durch die abendliche Vornahme der Verhandlungen notwendig war. Wir hatten bereits vor einigen Tagen der Erwartung Ausdruck gegeben, daß das Parlament einfach beschließen würde, den in der letzten Sitzung des alten Jahres gewöhnlich Vorkommen zu lassen, da ja eine Veränderung in der Zusammenfassung doch nicht erfolgen würde. Allerdings hatten wir nicht auf den Fraktionszustand achtet, der sich gestern um die Vorberichterstattung entwarf. Allerdings auch nur eine rein parlamentarische Formalität, die aber überflüssig war. Die Abmilderung der Bürokratie, die man einmal nicht verfehlen, was solche Auseinandersetzungen um repräsentative Stellen mit der politischen Arbeit zu tun haben, die vom Stadtparlament verlangt wird.

Die Eingemeindungsfrage

Die Frage der Eingemeindung verschiedener Stettiner Bezirke wurde, nachdem man über den Stand der Angelegenheit lange nichts mehr gehört hatte, gestern durch eine Anfrage der Stadtratskommission an den Magistrat wieder aktuell. Der Oberbürgermeister erklärte, daß die Eingemeindungsfrage über die Finanzlage der einzelnen Gemeinden abgeklärt sein. Auch die Stadt- und Hochbauverwaltung hat sich schon mit noch zu erfüllenden Aufgaben der Gemeinden beschäftigt. Auf Grund dieser Feststellungen ist ein vorläufiger Bericht an das preussische Innenministerium abgegeben und es werden in nächster Zeit bereits Vertreter des Ministeriums zu Besprechungen in Stettin erwartet.

Die neuen Berufsschulbeiträge

Auf Grund des Gesetzes über die Dienstbezüge der Lehrpersonen an den Berufsschulen vom 16. April 1928 beschloß der Magistrat nach Anhörung der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammer in Stettin folgende Berufsschulbeiträge 1929 zu erheben:

- a) von den Gewerbetreibenden für ihre Betriebsstätten im Gemeindebezirk 32 v. H. der Grundbeiträge der Gewerbesteuer vom Ertrage, 32 v. H. der Grundbeiträge der Gewerbesteuer von der Wohnfläche;
- b) von den nicht gewerbetreibenden Arbeitgebern für jeden nicht beschäftigten Arbeiter und Angestellten, soweit die Vermögenslagen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeiter und Angestelltengruppen berufsschulpflichtig sind, 3 RM. Der Prozentsatz des einzelnen nicht-gewerbetreibenden Arbeitgebers ist der Durchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten, die in dem dem Rechnungsjahre vorangegangenen Kalenderjahre beschäftigt worden sind, zugrunde zu legen.

Russenauftrag für die Oberwerke

Die Stettiner Oberwerke haben kürzlich mit der russischen Sowjetregierung in Unterhandlungen über einen Schiffsbauvertrag in Höhe von zwei Millionen Mark.

Die Oberwerke können diesen Auftrag, mit dem sie 450 Arbeiter ein halbes Jahr lang beschäftigen können, nur dann hereinnehmen, wenn ihnen für die auf zwei Jahre zu leistenden Arbeiten, mit denen die Russen zahlen, eine Auszahlung von 200 Millionen Reichsmark angesetzt wird. Wie wir erfahren, sollen sich das Reich und der preussische Staat schon bereit erklärt haben, 60% dieser Auszahlung zu übernehmen. Die Stettiner Stadtratskommission genehmigt gestern in geheimem Sitzung 20% der Auszahlung durch die Stadt Stettin, während die Oberwerke selbst die restlichen 20% übernehmen wollen.

Um 7 Uhr hat es hell zu sein...

Das wird Sie übrigens interessieren, lieber Leser — falls Sie es noch nicht gewußt haben — daß es zweierlei Möglichkeiten gibt,

eine Arbeit zu leisten: Entweder macht man sie nach einem ganz bestimmten Schema oder man paßt die Arbeit den jeweiligen Umständen an. Man ist es wohl problematisch ausgedrückt und man führt das deshalb am besten an einem Beispiel:

Wenn die Strausau in der jetzigen Winterzeit morgens früh im Hause zu tun hat, macht sie Licht an und macht das Licht erst dann wieder aus, wenn es genügend hell geworden ist, um bei der notwendigen Tagesbeleuchtung sehen zu können. Sie paßt also die Beleuchtung den jeweiligen

Das Problem der Untervermietung

Von Stadtrat Dr. Lehmann.

Die Veröffentlichung des Preussischen Statistischen Landesamts über die Belegung der Wohnungen mit Untermietern in den 32 preussischen Mittelstädten mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern hat ergeben, daß auf je 100 bewohnte Wohnungen 98 Untermietungen und Familien ohne selbständige Wohnungen entfallen.

In 11 Städten war die Belegung mit Untermietern besonders stark, nämlich über 11 Prozent, und in 10 Städten war sie niedriger als 8. Zum Vergleich sei bemerkt, daß die entsprechende Ziffer der Großstädte 10,3 betrug.

Interessant in diesem Zusammenhang ist auch die Feststellung bei der Wohnbevölkerungszählung, daß rund 500 000 Wohnungen in den 46 Großstädten von Einzelpersonen gemietet sind.

Hiernach ist das Bestreben der Untermieter, die doch meistens Wohnungsuchende sind, verhältnißmäßig eine Verringerung der lebigen Verhältnisse herbeizuführen, und je es denn auch bereits von einem Interessentenverband die Forderung erhoben worden, den Mieterrecht für alle solche Wohnungen sofort anzuheben, deren Inhaber Einzelpersonen sind. Auch ist bereits eine Verringerung der lebigen Verhältnisse in der Untermietung propagiert worden, die sich allerdings nur auf überaus große Wohnungen beziehen sollte, in denen gegen den Willen des Hausbesitzers Untervermietung betrieben wurde. Durch eine zwingende Reichsverordnung sollten die Gemeinderäte verpflichtet werden, auf Antrag einer ausreichenden Anzahl von Interessenten, zu denen Untermieter, Untervermieter und Vermieter gehören, Einkünftehöherer und Untervermieter zu bauen und den Untervermieter zur Unterbringung seiner Familie alle verbindliche Erklärungen des Hausbesitzers vorlegt, demzufolge 1. der Untermieter zu einem vom Wohnungsmieter als angemessen erklärten Mietzins seinen Mietvertrag in einen Hauptmietvertrag bei Freiwerden der Wohnung umzuwandeln kann; dem alten Hauptmieter eine Mietminderungsfrist bis zum Einzug in eine kleine Nebenwohnung (Einkünftehaus) vorbehaltlich vorzeitiger Erfüllung seiner Mietverpflichtungen (Paragraphen 2 und 3 des Mietvertragsgesetzes) gewahrt ist.

Zugegeben werden muß ohne weiteres, daß — als Folge der Zwangsunterschied — ein Teil der Mieter, der im Besitze von Wohnungen ist, aus auskömmlich wohnt und auch gar nicht daran denkt, sich das mitunter lukrative Geschäft der Untervermietung durch die Hebung der Mietzins in eine kleine Nebenwohnung zu lassen. Hinsichtlich der Miethilfe durch eine Bestimmung der preussischen Hauszinssteuerordnung vom 2. Juli 1926, die

Der Zwang zum Sparen

In den Reichsrichtlinien für das Wohnungswesen, die bekanntlich vor einiger Zeit bereits im Reichstagsauschuß für das Wohnungswesen beraten sind, ist auch die Niedrighaltung der Anliegerleistungen vorgesehen. Der Deutsche Städtebund ist nun der Auffassung, daß es vor allen Dingen auf eine Verringerung der Straßenanlagen zum Zwecke der Niedrighaltung der Beiträge ankomme und hat deshalb folgende Forderung vorgeschlagen: „Zur Verringerung der Anliegerbeiträge sind die Straßen in Wohnsiedlungen möglichst schmal zu bemessen und einfach zu befestigen; auch soll den Anliegern die Schaffung der Beiträge durch entgegenkommende Zahlungsbedingungen nach Möglichkeit erleichtert werden.“

Weiterhin ist vom Städtebund gefordert worden, die baupolizeilichen Vorschriften nachzuprüfen und den neuzeitlichen Bauverordnungen anzupassen sowie das Verfahren der öffentlichen Verwaltungshilfe möglichst zu vereinfachen, zu beschleunigen und zu verbilligen. Auch im Hinblick auf den Verkehr sind Sparmaßnahmen angeregt dahingehend, mit den Spartenorganisationen der Wirtschaft wiederum wegen Einschränkung der Kongresse zu verhandeln. Die Städte sollen sich auf allen diesen Gebieten möglichst zurückhalten und nur bedenkliche Veranlassungen unterstützen.

□ Verringerung der Droschke. Die in Sadowa-Platz und Umgebung wohnenden Leser unseres Blattes werden auf die in der vorliegenden Nummer abgedruckte Bekanntmachung des Vorlandes der Bundesverkehrsamt für Rommen betriebs Verringerung des Droschkens und damit der Lohnkosten für die unfähigen Beschäftigten und die Hausgewerbetreibenden in der Droschkens Sadowa-Platz hingewiesen.

□ Verbesserungen im Omnibusbetrieb. Am Freitag, 17. d. Mts., kommen auch auf der Linie „Grosendörfer-Böllig“ Fahrgehalte in Betrieb,

Umständen an, denn einmal wird es früher, einmal später hell, je nach der Bitterung.

Das Beispiel für die Arbeit nach Schema: Die Stettiner Elektrizitätswerte, die die Stettiner Straßenbeleuchtung verwalten, löschen das Licht auf den Straßen dann aus, wenn es das Schema vorschreibt. Für das ganze Jahr ist ein Beleuchtungsplan aufgestellt, in dem zu lesen steht, daß z. B. am 17. Januar 1930 das Licht morgens punkt 7 Uhr ausgeschaltet wird — und wenn auch noch eine spärliche Finsternis herrscht, hergerufen durch starken Nebel. Aber das kann man in einem schematischen Beleuchtungsplan nicht berücksichtigen, denn jedoch sind wir noch nicht, daß die Meteorologen für ein ganzes Jahr die Bitterung voraussehen können.

Wie heißt doch die Parole? Lichtwirtschaft! Licht, bitte: Auch Lichtwirtschaft im Beleuchtungsplan!

wonach u. a. die Steuer, welche zurzeit 48 Prozent der Friedensmiete ausmacht, zu fünfzehn und niedriger zu legen ist, sofern Sozialrentner, Kleinrentner, Kriegsbeschädigte und Kriegsunterbeschädigte Mieter sind, welche eine öffentliche Unterbringung oder eine Zufahrt erhalten. Eine Kündigung solcher Einzelpersonen in überzogenen Wohnungen ist, selbst wenn eine wohnungsuchende Familie ihre kleinere Wohnung für die Einzelperson mit Zustimmung des Hausbesitzers zur Verfügung stellen will, auf Grund des Mietervertragsgesetzes zurzeit gar nicht möglich.

In dieser Beziehung muß hinsichtlich der Untervermietung, die bekanntlich auch gegen den Willen des Vermieters durch Beschluß des Mietniederungsamtes erfolgen kann, etwas gesagt werden. Die Untervermietung in Pausch und Bogen aufheben zu wollen, muß jedoch als verfehlt bezeichnet werden. Die Erfahrungen der Vorjahre haben doch gezeigt, daß viele Hausbesitzer — je es wegen Fehlens des öffentlichen Mietniederungsamtes — gar nicht gewillt sind, unter allen Umständen eine eigene Wohnung zu beziehen; andererseits sind heute viele Häuser und Kleinenten, die zum Teil durch die Inflation ihr ganzes Vermögen bis auf die Möbel verloren haben, direkt gezwungen, durch Untermieten ihr Leben zu fristen. Solange sich die Untermieter in einer verständnisvollen mit dem Hausbesitzer, polizei und die Untermieter in angemessenen Bahnen bleibt, wird niemand gegen diese Wirtschaftspraxis etwas einzuwenden haben.

Wenn nun immer wieder hingewiesen wird, daß die „Ausbeutung und Verwahrung“ Zustände in Untermiete wohnender Familien aufzuheben, so muß darauf hingewiesen werden, daß der Mietzins nach 8 1/2 des Mietvertragsgesetzes vom 24. März 1922 in einem allgemeinen Verhältnis zu dem auf den Mietraum entfallenden Teil des Hauptmietzins stehen muß und in Preußen die Verringerung der Untermiete im § 17 der Verordnung über die Mietzinsbildung vom 1. April 1924 genau geregelt ist. Auch sind verschiedene Rechtsentscheidungen im gerichtlichen zu der Mietveränderung ergangen, andererseits ist es aber noch an der nötigen Aufklärung. Im übrigen gibt ja auch der bestimmte Bucherparagraf (49a) des Mietvertragsgesetzes vom 17. Februar 1928 eine Handhabe, nicht gerechtfertigte Zielgruppen der Mieter zu befehlen.

Alles in allem: Es ist ein sehr schwieriges Problem, den Willen der wohnungsuchenden Untermieter abzuhelfen, ohne auf der anderen Seite die Erziehung zahlreicher Untermieter zu gefährden. Eine kleine Miethilfe könnte jedenfalls geschaffen werden durch Erziehung von zweckentsprechenden Nebenrentnern, die Mieter vor dem Miethaus der Hauszinssteuerertrag in Anspruch genommen werden können.

und zwar enthalten diese Seite 22 Fahrgehalte zu 20 Pfg. zum Gesamttrahen von 4 RM. Die Fahrgebühren berechnen sich nach der Zahl der aufgeführten Einzelpersonen als auch in entsprechender Anzahl der Fahrgebühren auf mehreren Zeitstrecken bzw. auf der ganzen Strecke. Der Vorteil des Einheitspreises auf der Linie „Frauendorf-Böllig“ liegt darin, daß jede Fahrkarte die Befahrung werden kann und daß der Erwerb verschiedenartiger Sätze vermieden wird. Die Fahrkarte beträgt 10 Prozent. Auf der Linie „Rembahn-Pölsch-Falkenwalde“ werden ab Sonntag, 18. Januar, die gleichen Sammelkarten eingeführt, wie sie schon auf den Linien nach Stöberndorf und Hofenorten in Gebrauch sind. Die Sammelkarten — gültig für 10 Fahrten zu 50 Pfg. zwischen „Rembahn-Pölsch“ bzw. „Pölsch-Falkenwalde“ oder auch für fünf Fahrten zu 1 RM. zwischen „Rembahn-Falkenwalde“ — kosten 4,50 RM. Auch hier tritt eine Ermäßigung von 10 Prozent ein.

Zuchtversteigerung

Die Pommerische Herdbuchgesellschaft und der Verband pommerischer Schweinezüchter veranstaltete gestern in der Pommerische eine Zuchtversteigerung. Es wurden 46 Zuchtlinge verkauft, die höchsten Preis erzielten „Kierkonat“ (verkauft an Vollenhagenverein) mit 2000 Mark und „Kontze“ (verkauft an v. Kampe-Strasburg) mit 2200 Mark. Der Durchschnittspreis betrug 1200 Mark.

Bei der Schweineversteigerung wurden verkauft 46 Eber und 4 Sauen. Die Eber erzielten einen Durchschnittspreis von 2800 Mark, der Eber „Admiral“ (verkauft an Glash-Verein) mit 780 Mark und „Dobrit“ (Erlange-Schöningen) mit 760 Mark den höchsten Preis.

Bei den veredelten Landflehweinen wurden 26 Flehweine versteigert, von den Ebern der Linie

Heute gehen wir...!

Stadttheater 10 Uhr: „Der Traubendauer.“	Bellevue-Theater 10,15 Uhr: „Totentanz.“
Centralhallen Das große Variete-Programm.	Weinviertel Wilh. Ohlen Paradeplatz 80. Sonne 20 bis 4 Uhr. Solde Preise.
Breundenhof Kaffee — Robottiere Konzert Pommerntube.	Konzerthaus Methusalem Berliner Konzert-Kaffee.
Hauptbahnhof-Gaststätte Bühnenstück u. Wintergärt. Tägliche Konzerte. 11 u. 9 u.	Barthaus Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
Café Blauer Berliner Tor 6. Tägliche Konzerte. Sonntags bis 4 Uhr.	Schlöß-Kaffee und -Restaurant Am Kaiser-Wilh.-Denkmal Gastwirt Kapellmeister Norman Strick, London.
Radlke Stern, Lützow 22 Café d. g. m. Gesellschaft	Cuttners Konzerthaus Kaffee — Robottiere Vorstellung täglich von 4 bis 6 u. 3 Uhr. Tanz.
Café „Alfa-Palast“ Tägliche Konzerte. Repelle von der Höhe.	Centralhallen-Tunne Bismarckstraße Das populäre Stimmungstokal.
Alfa-Palast 6,50 und 9 Uhr: Atlantik.	Stettiner Urania 6,00 8,30 Millionen um ein Weib Jauer: Lutzki.
Scala-Falkenwalderstr. 19 Telephon 311 65. Die Urke Koch. 4,30 6,30 8,45	Alantit Bühnenstr. 83 Wo die Iphigenie blüht. Der Mann im Prad. Spielb. 5,30. Sonntag 3.
Palast - Sinfonie Stettin Königsstr. 8, Tel. 309 59 Gefängnis. Charles Karrier. Der feine Soliste.	Neues Schauspielhaus Königsstr. 8, Tel. 309 59 Gefängnis. Der Sprung ins Glück. Auf. 4,30. 8. Sonntag 8,45.
Capitol Zimmer ohne Beruf. Die indische Frau. Band u. Seele im Dunkel Auf. 4, 8. Sonntag 8,50.	Gründertheater Bühnenstr. 16 Bühnenbau: „Kommandanten.“ Harry Hiel: Sein bester Freund.
Elle-Theater Rathshausen. Heiter der Nacht. Jahm-Gemeren.	Welt-Sichtspiele Falkenwalder Str. 138. Es flüßert die Nacht. Robert und Bertram.
Germania-Theater Bühnenstr. 23, 28. Der Goldschmied von Maurice. Maquiere. Carrière Latin.	Apollo-Theater Der Kampf im Palast. Räuber, hütet Euch.
Union-Theater Helferstraße. Bei und Ratsalon als Kammballen. Ein kleiner Vorhang auf d. Seilgärt.	Titano Hohenpfortstraße 6. Die Hfische Witwe. Erzähler.
Dama-Sichtspiele Königsstraße 4, 5. Die Fische in die Freundbesetzung. Sefentini, e. Seidensch.	Katsteler Dr. Schanze Verborgene Gaststätte des veredelten Bühnenbau. Herz Riche.
Fransfontan Berliner Tor 1. Sormehms Bier- kafé, next at a preiswerte Riche.	Krauses Bierkafen (Alf. Riche) Kollnweierstraße Ede Elfenbein Gemalt. Zuchtzimmer
Männer-Bräuhaus Moltkestr. 21. Tel. 26115 Salvator-Kuchenschiff	Widener Bierhaus Widener Straße. Hofengarten 1. Unerkannt gut bürgerl. Speise- und Bierkafen.
Zum Stammisch Zum Eifen ins Deutsche Haus Breite Straße 58.	Sad's Restaurant Eckell-Zucht.
Bahnhofstisch Sobolodny Bürgerl. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts	Bahnhofstisch Torney Das kleine gemüthliche Lokal.

Preis „Dobrit“ (Besitzer: von Böttinger, Falkenberg), den In-Preis „Füger“ (berlebe), den In-Preis „Döfling“ (Schiemann, Mischlage), den In-Preis „Admiral“ (Erlange, Schöningen), den In-Preis „Kierkonat“ (Schönl, Rem-Sölling), den In-Preis „Kontze“ (berlebe), den In-Preis „Regulus“ (v. Hoffmann, Falkenberg). Bei den Sauen erzielten den ersten Preis „Droffel“ (Graf, Erlange, Mischlage). Von den veredelten Landflehweinen (Sauen) erzielten den In-Preis „Corinth“ (Seeger, Mischlage), den In-Preis „Dobrita“ (berlebe), den In-Preis „Geldard“ (Schreiber, Rem-Sölling).

Bei den veredelten Landflehweinen wurden nur 2 Eber und 2 Sauen verkauft.

□ Reichserziehungsamt 1930. Im Rahmen der Reichserziehungswoche, die von den Evangelischen Elternbänden in der Zeit vom 9. bis 16. Februar veranstaltet wird, soll der 9. Februar zu einem besonderen Erziehungsabend gestaltet werden. Die in den Kirchen gehaltenen Predigten werden an diesem Tage Fragen der Erziehung und des Unterrichts behandeln. Für den weiteren Verlauf der Reichserziehungswoche sind besondere Familienabende in Aussicht genommen, die den erzieherischen Charakter aller Jugendwohlfahrtsarbeit hervorheben und die Lebenswirklichkeit evangelischer Erziehung betonen sollen.

Nommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

Hobentrua. Autounfall. Heute morgen fuhr ein Schwäber Kaufmann auf der Chaussee Hobentrua-Buchholz infolge einer Reifenpanne auf einen Steinhaufen. Das Auto wurde schwer beschädigt. Der Geheizenknecht des Autos, der auch Verlesenen war, allerdings nicht schwerer Natur, Konvulsionen, gelang es, Schlimmeres zu verhindern.

Gatz (Oder). Autodiebe gefasst. Hier wurden vier junge Leute aus Süddeutsches Land festgenommen, die auf der Polizeistation jagden, in Stettin einen Personwagen von der Straße entwendet zu haben, um damit nach Berlin zu gelangen. Auf der Stettiner Chaussee war ein Personwagen aufgefallen, daß vier junge Leute ein Auto im Stich ließen. Die sofort verständigte Polizei nahm per Auto die Verfolgung auf und es gelang den Beamten, die Personen auf einem fahrenden Personwagen zu ermitteln. Als der Personwagen die Richtung nach Friedrichshagen einschlug, sprangen die jungen Leute in dem Augenblick vom Wagen, als das Polizeiauto zur Stelle war. Nichts Weses ahnend, hatten die jungen Leute den Kraftwagenführer, sie ein Stück mit dem Auto mitzunehmen. Erst im Auto sahen sie zu spät ein, daß sie den Polizeibeamten nicht besser in die Arme laufen konnten.

Anklam (Kr. Greifenhagen). Gemeindevorversammlung. Die hiesige Gemeindevorversammlung schloß in ihrer letzten Sitzung den Antrag des Reichstagners, den Sportplatz benutzen zu dürfen, ab, auf dem der Turnverein "Jahn" (D.L.) turnt.

Pentun. Im Verdachte der Brandstiftung. Am 17. Dezember brannte auf dem Rittergut Friedebeld bei Pentun ein Viehstall nieder. Die inzwischen angestellten Nachforschungen durch einen Beamten der Brandversicherung inspektive Stettin und der Landökonomie haben zu dem Ergebnis geführt, daß der auf dem Gut tätige Rechnungsführer Karl Puth wegen dringenden Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung festgenommen und dem Untersuchungsrichter in Stettin zugeführt worden ist.

Vöckisch. Hauptversammlung des D. S. V. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Vöckisch, hielt im Vereinslokal Madlow keine diesjährige Jahresversammlung ab. Zum Bezirksraummann der Ortsgruppe wurde Kollege Görs einstimmig gewählt. Nach einem Vortrag des Kreisgeschäftsführers, Max Böhmer, über die deutsche Volk in Spiel seiner Revolutionen und sozialen Bewegung folgte ein gemühtliches Beifallsstürmen.

Eine Dauersitzung in Stargard

Stargard. In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Mittwoch, der ersten im neuen Jahre, gab der Vorsteher zuerst die Eingänge bekannt und machte Mitteilung, daß eine Befähigung der neugewählten Stadträte durch den Magistratspräsidenten bisher noch nicht vorliegt, da der preussische Minister des Innern die Befähigung zweier Herren, die sich aktiv am Wahlgeschehen beteiligt haben, bisher ausgesetzt hat. Erstamänner konnten deshalb auch noch nicht eingeführt werden. Für den von Stargard verzogenen Lehrer K. J. Schmidt rücker Zimmermann Gadow nach. Bei der Renewal des Vorstandes wurde das im Dezember gewählte Büro wiedergewählt. 1. Vorsteher: Rektor Schröder, 2. Vorsteher: Reichsammalt Brendel, 1. Schriftführer: Architekt Krumbühl, 2. Schriftführer: Stenerinspektör K. J. Müller. Die SPD. sagte darauf scharfe Opposition an, die sich darin auswirkte, daß sie die Verhandlungen ebenfalls aussetzte. Bei der Wahl der Verwaltungs-Deputationen und Kommissionen wurde von der SPD. Anteilhaft nach dem Verhältniswahlsystem beantragt, da diese bei Antragstellung nicht mehr als 1. Wahl allein bis 4.30 Uhr morgens weiter wird Kenntnis genommen von Geschäftsberichten der rechtlichen Werke und Verpflichtungen städtischer Känderen. Morgens um 6 Uhr kommt es bei der Beratung von Notstandsarbeiten zu erregten politischen Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Für Notstandsarbeiten werden nach langer Aussprache 7500 Mark bewilligt. Die öffentliche Sitzung schließt morgens 7.30 Uhr. Es folgt die nichtöffentliche Sitzung.

Swinemünde. Das Rätsel um den Selbstmörder gelöst. Der selbstmörderische Selbstmord eines Fremden, von dem wir berichteten, ist nunmehr aufgeklärt. Der in der 78 Jahre alte frühere Landwirt K. Thielke, der aus der Gegend bei Halle a. S. Saale kam. Der alte Mann war seit einiger Zeit schwermütig geworden.

Ein dummer Scherz

Swinemünde. Am Mittwoch nachmittags wurde am Rande des Kurparks eine schwarze Krawatte gefunden, die eine Füllmaschine vorliefen sollte. Die Polizei startete den Fall auf. In der Nähe befand sich unter anderem ein angebrannter Capon, der Brandgeruch entwickelte, und ein Beutel mit toten-

der Aufschrift: „In fünf Minuten ist dieses Haus nur noch ein Trümmerhaufen! Wenn Ihnen etwas an Ihrem Leben liegt, bringen Sie sich in Sicherheit! Einrichtungsgegenstände zu retten, hat keinen Zweck, da Detonation in wenigen Minuten erfolgen wird! S. D. Lübbelshof.“ Daneben war noch ein Totenkopf gezeichnet! Von dem Täter hat man noch keine Spur.

Brandverh. (Kr. Vargard). Wahl des Gemeindevorstandes. In der hiesigen Gemeinde wurden der bisherige Gemeindevor-

Landwirt Helmut Tiede und die Schöffen Kantor Emil Gley und Landwirt Wilhelm Gullmann wiedergewählt. Zum Schöffenspreziter wurde Schneidermeister Louis Binder gewählt.

Freienwalde i. Pom. Verpachtung. Gastwirt F. Schulz verpachtete sein Hotel „Deutsches Haus“ an einen Herrn Goyer aus Stettin auf 12 Jahre für einen jährlichen Pachtzins von 4000 Mark. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

Eine soziale Großtat des Kreisess Schivelbein



Das neue Augenkranken-, Siedens- und Altersheim in Nezapin.

Im Frühjahr soll das Augenkranken-, Siedens- und Altersheim in Nezapin in Betrieb genommen werden. Mit dem Ausbau dieses Hauses hat die Kreisverwaltung ein soziales Werk von anerkannter Bedeutung geschaffen, das analais das Kreiskrankenhaus entlasten wird, das schon lange zu klein war. Der Bau ist unter arduen finanziellen Schwierigkeiten entstanden, aber dank der unermüdbaren Arbeit des Landrats Schülle ist aus dem früheren Erziehungshaus eine moderne Heimstätte entstanden. Das neue Heim liegt im Südhofen des Kreises in einer landschaftlich herrlichen Gegend. Es ist durch einen Neubau wesentlich erweitert und in allen Teilen völlig umgebaut worden. Alle Räume entsprechen den Forderungen der modernen Hygiene und sind mit Zentralheizung versehen. Die Abteilung für Augenkranken, die 30 Personen Aufnahme gewährt, enthält schöne lustige Räume, denen sich sonnige Liegehallen und ein Park anschließen. Besonders günstig ist auch die unmittelbare Nähe des Fischteiches. Im Alters- und Siedensheim gewährt weite freie Bewegungsfreiheit und angenehmen Aufenthalt. Der Betätigung der Kranken dienen auch Gartenanlagen.

und dessen Ehrenvorsitzender und hat bereits die goldene Hochzeit mit seiner Gattin gefeiert.

Stargard i. Pom. Freie Volksbühne. Die Geschäftsführerin der Freien Volksbühne, die bisher Lehrer Klesow innehatte, hat nach seinem Weggang von Stargard Lehrer Ernst H. übernommen.

Der Eberbach-Verein. einer der wohlhabendsten Vereine der Stadt, hat nachdem der bisherige Vorsitzende, Regierungsrat Wisjmann nach Ueckwalde verlegt worden ist, Werldirektor Diebraach zum Vorsitzenden gewählt.

Das Bahnhofs-Hotel. seit 25 Jahren im Besitz der Familie Stolzenberg, ist an den Hotelbesitzer Dannenberg in Treptow an der Rega auf 10 Jahre verpachtet worden. Uebergabe erfolgt am 1. April.

Eine neue Fabrik eröffnet Herr Wehner in der ehemaligen Wollschiffen Mollerei.

Ferkelmarkt. Auf Grund der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche findet derzeit der offizielle Stargarder Ferkelmarkt nicht statt. Es dürfen nur tierärztlich angelegene Ferkel verkauft werden. Da aber auch der Verkauf dieser Tiere nicht auf dem Viehmarkt stattfinden darf, so befehlen sich die einzelnen Händler damit, daß sie die Ferkel in Gauwirtschaften, die über eine Ausspannung verfügen, zum Verkauf stellen. Für Ferkel von 5-10 Wochen wurden 32-46 Mark gezahlt.

Donnerschne Schafe für Rußland

Im Kreuzungsversuchen mit dem rußischen Landfisch, durch welche eine bedeutende Verbesserung der Wolle erzielt wurde, sind im Vorjahre 1297 Böcke und 4523 Schafe der Merinorasse nach Rußland ausgesührt worden. Die Schafe wurden in Sondertransporten nach dem Nordkaukasus, dem Donezbecken, dem Wolgabgebiet bei Samara und Saratow, dem westlichen Ural und Westsibirien übersührt. Ein großer Teil der Zuchtschafe entstammten dem pommerischen, besonders den vorpommerischen Stammesherdelein.

Bezirk Köslin

Köslin. Tod infolge Vergiftung. Der Kaufmann Herbert Aßion, welcher noch in später Abendstunde keine am Ackerplatz gelegenen Geschäftsräume aufgeschickt hatte, wurde am Morgen tot in der Küche aufgefunden. Die Angehörigen fanden am Donnerstag früh die Räume verschlossen und benachrichtigten, da sie einen starken Gasgeruch wahrnahmen, sofort die Angehörigen. Man ließ die Türen gewaltsam öffnen und fand Aßion tot vor. Wiederbelebungsbemühungen erfolglos. Jedemfalls hat der Kaufmann beim Arbeiten in dem Raum den Gasfisch abgerufen und das Ausströmen des Gases nicht bemerkt.

Gohzeitmachen. das ist wunderbar... Gelegenheit einer Hochzeitfeier auf dem Lande gerieten die Gäste in „Meinungsverhiebenheiten“. Bei dieser Debatte wurde ein Köslinger Hochzeitsgast derartig zuerrichtet, daß er mit einer Gehirnverletzung ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Der Kraftwagen im Sumpf

Drenow (Kr. Köslin). In der Nähe des Dorfes Drenow geriet ein Kraftwagen nachts vom Wege ab und endete in der sumpfigen Weite am Spiebach! Menschenkraft konnte trotz aller Anstrengungen den Wagen nicht befreien, erst in der Morgenfrüh wurde er von einem Gejpann aus dem Sumpf geschafft.

Härwalde (Kr. Neukettin). Vom Kriegerverein. Zum Vorsitzenden des Kriegervereins wurde Oberstleutnant i. R. F. Scharn gewählt.

Kottin (Kr. Neukettin). Gutes Ergebnis einer Freibildung. Auf der von Rittermeister von Herzberg am Dienstag veranstalteten Freibildung wurden 148 Stellen zur Strecke gebracht. Jagdschein wurde von Gause jun., Kottin.

Licht- und Straßenorgen

Senftenhagen. Da der Stand der Lichtkaffe in letzter Zeit recht erheblich verschlechtert hat, ist man in der Gemeindeverwaltung bei den Anträgen um Neuananschlässe an das über die ganze Dorfmark sich erstreckende elektrische Dränage vorzüglich gebunden. Um die Lichtkaffe nicht noch mehr zu gefährden, sollen Neuananschlässe nur das elektrische Dränage in Zukunft nur unter bestimmten Voraussetzungen, die in einer der nächsten Sitzungen festgelegt werden sollen, genehmigt werden. Die vorliegenden Anträge sind bis zur Regelung dieser Angelegenheit vorläufig zurückgestellt worden. Die Straßenbeleuchtung wird vom Gemeindehaushalt aus durch eine automatische Uhr selbstständig ein- und ausgeschaltet. Der Gemeindevorsteher bestimmt die Zeiten der Abendbeleuchtung. Das weitergenannte Nachts zum Gemeindevorsteher, die Dorfstraße allein ist bis zum Morgen nicht schwer in gutem Zustande erhalten. Die geplante Straßenbeleuchtung wird zum Sommer nicht durchgeführt werden können.

„Gustav“ als Filmstar

Senftenhagen. Gustav, der als Diogenes von Senftenhagen als Original bekannt geworden ist, hat seine Filmkarriere als schätzbare begonnen. In den Apollo-Vorfällen in Köslin läuft gegenwärtig ein Film, der den Gustav von Senftenhagen, der seit zwanzig Jahren, Winter und Sommer in seiner geliebten Hütte haust, in seinem Einfließen zeigt.

Stolp. Stadtverordnetenitzung.

Der Stolper Stadtvater hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, die sich bis in die zehnte Abendstunde ausdehnte. Nach dem Vorsteher Dr. Wegner von der Einheitsliste gewählt worden war, erfolgte die Verpflichtung eines neuen Stadtvaters durch den Vorsteher. Dann kam der Antrag der SPD. Fraktion, eine einmalige Winterbeihilfe bis zum Betrage von 40000 Mark für die Wohlfahrts-Unterstützungspänger zur Verfügung zu stellen, zur Beratung. Dielem Antrag konnte der Magistrat nicht beitreten. Er teilte der Stadtverordnetenversammlung mit, daß es eine andere Vorlage gäbe, derzufolge eine andere Regelung der Unterstützungsfrage der Wohlfahrtsrentner eintreten soll, die die Stadt mit 22000 Mark neu belastet. Zur Deckung dieser Mehrkosten schlug der Magistrat vor, die Zuschläge zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen für das 4. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1929 - 1. Januar bis 31. März 1930 von 250 auf 300 v. H. festzusetzen. Der Magistratsvorschlag ging der SPD. aber nicht weit genug. Sie verlangte höhere Sätze. Der Magistratsvorschlag gab auch der SPD. wurden noch langen Debatten abgelehnt, ebenso die Deckungsvorlage. Die übrigen Vorlagen waren ohne größere Bebeutung.



Handel — Schifffahrt — Märkte

Der Umsatz im dritten Vierteljahr 1929

Umsatzsteigerung in Stettin.

Im dritten Vierteljahr 1929 sind die aus dem Aufkommen an Umsatzsteuer errechneten Umsätze gegenüber dem 2. Vierteljahr um 34,34, d. h. um nicht ganz 1/2 Milliarden RM. oder 4,54 Prozent gestiegen. Auch verglichen mit dem 3. Vierteljahr 1928 ist eine geringe Erhöhung des Güterumschlages zu verzeichnen. Der Höchststand des Jahres 1928 (4. Vierteljahr) wurde jedoch noch nicht erreicht. Die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem 2. Vierteljahr 1929 weisen nach Erhebungen des Statistischen Reichsamts wohl auf Grund des Verkaufs der Ernte die Landesfinanzbezirke mit starkem landwirtschaftlichen Einschlag auf: Oldenburg (fast 19 Prozent), Nürnberg, Königsberg, Mecklenburg-Lübeck und Stettin. Auch in den Landesfinanzbezirken Köln, Karlsruhe und Hannover hat sich der Umsatz merklich belebt. In den vorwiegend industriellen Bezirken Münster, Darmstadt und Berlin ist nur eine geringfügige Erhöhung der Umsätze zu verzeichnen, in den Landesfinanzämtern Düsseldorf, Kassel und Leipzig sogar ein Rückgang. Besonders auffällig ist der mehr als 10 Prozent betragende Rückgang des Umsatzes in Hamburg (Unterelbe). Gegenüber dem Umsatz im 3. Vierteljahr 1928 ergeben sich nur unbedeutende Veränderungen. Nur Oldenburg, Mecklenburg-Lübeck und Stettin zeigen eine bemerkenswerte Umsatzsteigerung.

Neue deutsch-polnische Roggenverhandlungen

Der Reichskommissar bei der Deutschen Getreidehandels-Gesellschaft und der Getreide-Industrie- und Commissions-Gesellschaft Dr. Baade wird sich am Donnerstag erneut nach Warschau begeben, wo die Verhandlungen über eine deutsch-polnische Roggenexportvereinbarung fortgesetzt werden sollen. Bei den bevorstehenden Besprechungen wird die polnische Regierung ihre Stellungnahme zu den von der deutschen Getreidewirtschaft geltend gemachten Wünschen bekanntgeben.

Rückgang der Großviehbestände

Nach dem im Statistischen Reichsamts zusammengestellten vorläufigen Ergebnis der Viehzählung vom 2. Dezember 1929 waren im Deutschen Reich (gegenüber der Zählung 1928) in Mill. Stück vorhanden: Pferde 3,61 (3,72), Rindvieh 18,01 (18,41), davon Milchkühe 9,35 (9,47), Schweine 19,02 (20,11), Schafe 3,48 (3,63), Ziegen 2,62 (2,89), Gänse 5,56 (5,66), Enten 3,31 (2,85), Hühner 83,03 (76), Bienenstöcke 1,72 (1,62). Gegenüber 1928 ist bei sämtlichen Großvieharten ein Rückgang des Bestandes eingetreten.

Dänemark für Aufhebung des deutschen Gefrierfleischkontingents

Ablehnung seitens der deutschen Interessenten. In der Gewährung eines Kontingents von 5-7000 Rindern an Schweden zum früheren Zoll von 16 RM. an Stelle des jetzigen Mindestzoll von 24,50 RM. erblickten dänische Interessenten eine Durchbrechung des Meistbegünstigungsprinzips von Seiten Deutschlands. Das Kontingent an Schweden wurde im Hinblick auf die unbedeutende Einfuhr schwedischer Rinder gewährt, während Dänemark jährlich etwa 270.000 Rinder nach Deutschland exportiert. Bei den Verhandlungen über die Errichtung der Zollstelle für die Viehfahrt haben die Dänen den Vorschlag gemacht, Deutschland soll das Jahreskontingent für die Einfuhr von argentinischem Gefrierfleisch (50.000 T.) aufheben und dafür entsprechende Mengen von dänischem Vieh importieren. Die deutschen Interessenten haben sich gegen diesen Vorschlag ausgesprochen. Insbesondere wurde von industrieller Seite darauf

hingewiesen, daß sich bei seiner Verwirklichung ungünstige Rückwirkungen auf den Export nach Südamerika ergeben würden. Hinzu kommt, daß als Gefrierfleisch junges Ochsenfleisch zur Einfuhr kommt,

während es Fleisch bei der dänischen Einfuhr um Kühlgeld handelt, deren Fleisch zum größten Teil für die Wurstherstellung verwendet wird und keinen Ersatz für Ochsenfleisch bietet.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 17. Januar. Getreide-notierungen für 1000 kg wassentfrei: Stettin: Roggen inländ. 73/74 kg 161 RM., Weizen inländ. 78 kg 249 RM., Hafer 53/54 kg 150 RM., Brau- und inländ. Gerste 187-205 RM., Sommergerste 160-170 RM. Tendenz: matt.

Kartoffeln

Stettin, 17. Januar. Kartoffelnotierung für 50 kg feinstes Reichsbahnstange: Weizen 2,00, rote 2,20, gelblich 2,40, Industriekartoffeln 2,50 RM.

Berliner Produkte

Berlin, 17. Januar. Die Forderungen des Auslands haben in unauffälliger Folge nachgelassen, was sich natürlich auch in unseren Inlandverhältnissen auswirken muß. Die Angebote waren deshalb williger und dementsprechend wurden die Lieferungsverträge herabgesetzt. Für Roggen war jedes Geschäft zu Beginn unterbrochen. Die Meldungen, wonach die bisherigen Verhandlungen zur Schaffung eines deutsch-polnischen Roggenkontingents für Deutschland nicht viel Günstiges verzeichnen, haben jede Unternehmungslust abgeschreckt. Erst nach 1 Uhr versuchten die Makler, die Terminnotierungen zu schaffen, nachdem vorher die Festsetzung der ersten Kurse ausgesetzt werden mußte. Lieferung eröffnete amtlich mit Kursen, die für März 3,50 RM., für Mai 5 RM. schwächer waren. Gerste wie Hafer hatten ebenfalls rückgängige Tendenz. Das Offertmaterial reichte aus. Für Mehl sind die Forderungen nachgebiger, trotzdem wird nur Notwendigstes gekauft.

Notierungen vom 16. Januar.

Weizen märk. 76-77 kg 245 bis 248, mecklenburger 78-79 kg 247 bis 250, März 264,50 bis 266 bis 265,50, Mai 276 bis 277, etwas schwächer, Roggen märk. 72 kg 156 bis 157, März 175,50 bis 176,50, Mai 187 bis 188,50, mütter, Gerste Sommergerste 180 bis 195, Futtergerste 162 bis 170, rubig, Hafer märk. 135 bis 143, März 150 bis 155,50, Mai 158,50 bis 160, matt, Mais la plata 17,2, rumänischer 155, still, Weizenmehl 29,75 bis 35,25, mütter, Roggenmehl 21,75 bis 25,25, mütter, Weizenkleie 10,25 bis 10,75, stielig, Roggenkleie: 8,75 bis 9,25, mütter, Erbsen Viktoria 25 bis 34, kleine Speise-Erbsen 23 bis 26, Futtererbsen 21 bis 22, Peluschnen 20 bis 21, Ackerbohnen 18,50 bis 20, Wicken 22 bis 25, Lupinen, blaue 14 bis 15, gelbe 17 bis 18, Seraulung, neue 26 bis 31, Rapskuchen 17,40 bis 17,90, Leinkuchen 22,40 bis 22,80, Trockenschrot 8 bis 8,20, Soja-Extraktions-Schrot 15,10 bis 15,30, Kartoffelflocken 14 bis 14,50.

Berliner Frühmarkt vom 17. Januar.

Weizen: März 264 RM., Mai 275 RM. Roggen: März 170-181, mittel 160-169, Torfmeisse 94-96 RM., alles per 1000 kg Wagon oder freiwagen.

Speisefette

Berlin, 16. Januar. Amtliche Butternotierungen ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 134 RM. Tendenz: sehr ruhig.

Berlin, 15. Januar. Butter: Der Markt verlief weiterhin in sehr ruhiger, lustloser Haltung. Wenn auch die Nachfrage eine Kleinigkeit besser war, so dürfte dies doch eben gerade genügen, um ein weiteres Abgleiten der Preise zu verhindern. Man rechnet daher mit ziemlich unveränderten Notierungen an allen Hauptplätzen. Die amtliche Preisfest-

setzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel (Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten) war am 14. Januar: Ia Qualität 1,55 RM., IIa Qualität 1,40 RM., abfallende Qualität 1,24 RM.

Margarine: Stille Nachfrage. Schmalz: Nach einer kurzen Unterbrechung setzte der Markt seine Aufwärtsbewegung bei fester Tendenz fort. Die Preise haben für alle Termine lebhaft angezogen. Die Konsumnachfrage hat in dieser Woche etwas lebhafter eingesetzt. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 62,50, amerikan. Purlard in Tierces 64,00, kleinere Packungen 64,50, Berliner Bratenschmalz 71,00, deutsches Schweineschmalz 80,00, Lieneschmalz 77,00 RM. Gebr. Gause.

Berliner Eierpreise

Berlin, 16. Januar. Deutsche Eier: Trinkeier: Sonderklasse über 65 gr 16,5, Klasse A über 60 gr 15, Klasse B 53 gr 13, Klasse C über 48 gr 10,5-11, Assortierte kleine und Schmutzeier 9 Pfg.

Auslandseier: Dänen, 18er 16, Schweden, 15 1/2-16er 13,5 Pfg.; Holländer, 60-62 gr 14 1/2 bis 14 3/4, 57-58 gr 13,5 Pfg.; Ungarn 11-11,5 Pfg.; Kleine und Schmutzeier 8,5-9 Pfg.

In- und ausländische Kühlhauseier: Extra große 12, große 9-10, normale 7,5-8,5, Chinesen und ähnliche 8-11 Pfg.

Kalksteine: Normale 7-8 Pfg. Witterung: trübe. Tendenz: flau.

Stettiner und Berliner Milch

Stettin, 17. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM., Schlagsahne 2,40 RM., alles pro Liter.

Berlin, 17. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM. p. Lit.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 17. Januar. Trotz dem Auftrieb in allen Gattungen Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt nur mäßig war, verlief das Geschäft auf der ganzen Linie sehr ruhig. Nur Schweine konnten sich im Preis behaupten, während Rinder, Kälber und Schafe eine Kleinigkeit billiger wurden. Es waren aufgeführt 2417 Rinder, 1775 Kälber, 4568 Schafe, 637 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Penningen: Rinder 19-60, Kälber 48-95, Schafe 35-65, Schweine A 84, B und C 83 bis 85, D 81-83, E 78-80, F - , Säuen 74-75.

Magerhohof Friedrichsfelde

Berlin, 16. Januar. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 301 Schweine, 387 Ferkel. Verlauf des Marktes: ruhiges Geschäft. Es wurden gezahlt im Enghand nach: für Luferschweine 4-6 Monate alt 70-90, Pöke 3-4 Monate alt 50-70, Ferkel 8 bis 12 Wochen 38-50, do. 6-8 Wochen 28-35 RM.

Wasserstände

Odergebiet	16. 1.	15. 1.	14. 1.	13. 1.
Andersberg, W.	1,16	0,50	0,48	
Reibitz	1,16	1,16	1,17	1,18
Dyhernuth	1,23	1,35	1,32	1,33
Glogau	1,08	1,07	1,12	1,14
Elbegebiet				
Laun-See	-2	-2	-2	-2
Leimnitz-Elbe	-39	-39	-38	-37
Audis-Elbe	-21	-18	-10	-8
Dresden-Elbe	-137	-157	-158	-155

Pegelstand der Oder (Baumbrücke) am 17. Januar: Morgens 8 Uhr 0,72 m, mittags 12 Uhr 0,72 m.

Stettiner Schlachtviehmarkt

vom 17. Januar 1930.

Auftrieb: 116 Rinder, 87 Kälber, 68 Schafe, 393 Schweine.

Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Markt

Ochsen:
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere, Holsteiner Weidewieh...
b) ältere...
Sonstige vollfleischige a) jüngere...
b) ältere...
Fleischige...
Gering genährte...

Kälber:
Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes...
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete...
Fleischige...
Gering genährte...
Ferkel...
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes...
Fleischige...
Fresser...
Mäßig genährtes Jungvieh...

Stallmästler:
Doppelentleer bester Mast...
Beste Mast- und Saugkälber...
Mittlere Mast- und Saugkälber...
Geringe Kälber...
Schafe:
Mastlamm und Jüngere Mastlamm...
a) Weidenast, Holsteiner...
b) Stallmast...
Mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und gut genährte Schafe...
Fleischiges Schaf...
Gering genährtes Schafvieh...

Schweine:
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht...
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht...
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht...
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht...
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht...
Sauen...

Geschachtet eingeleitet: Inland: 233 Viertel Rinder, 31 Kälber, 1 Schaf, 68 Schweine.
Geschäftsgang: Rinder sehr schleppend, Meist Ueberstand; Kälber sehr schleppend, Meist Ueberstand; Schafe sehr schleppend, geräumt; Schweine ruhig, geräumt. Ausgesuchte Posten über Notiz.

Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 16. Januar:

D. Rose, Stöwähse, 2489, Antwerpen, leer.
D. Vidra, Radatz, 1639, Lübeck, leer.
D. Ortlinde, Pfeiffer, 1926, Stockholm, leer.
D. Station II, Norenz, 301, Oslo, leer.
D. Tawiropinas, Bissas, 7002, Königsberg, Getreide.

MS. Asta, Wyngaard, 188, Norköping, Weizen.
MS. Atair, Buß, 201, Kopenhagen, leer.
D. Valencia, Lensch, 5122, Hamburg, leer.
D. Proteus, Putnam, 1715, Amsterdam, Güter.

Ausgegangen am 16. Januar:

D. Fila, Fründt, 2059, Danzig, leer.
D. Borkum, Broschwitz, 1888, Lissabon, Getreide.
D. Eddie, Krüger, 1833, London, Güter.
D. Warburg, Klug, 1423, Rotterdam, Zucker.
D. Altheim, Sorg, 6235, Rotterdam, Zucker.
D. Liane, Titus, 734, Stockholm, Roggen.
D. Ilse Reichel, Lührs, 1711, Kopenhagen, leer.
D. Blanche, Ohlsson, 396, Kopenhagen, leer.
MS. Erato 4, Hansen, 332, Odense, Phosphor.
MS. Inzer, Hansen, 180, Horsens, Erbsen.
D. Saga, Falk, 1528, Kopenhagen, Güter.

Eingekommen am 17. Januar:

D. Oudin, Nielsen, 935, Kopenhagen, Güter, Pass.
D. Straß, Engelbrecht, 2368, Lüttich, Abbrände.
MS. Hannover, Kupe, 264, Landskrona, Abbrände.
MS. Anna, Rabeler, 165, Høngens, Weizen.
MS. J. Nielsen, Nielsen, 202, Nrköping, leer.
D. Olga, Schlotte, 938, Hamburg, Güter.
MS. Seestern, Schulz, 160, Kopenhagen, Altsen.
MS. Wolfahrt, Hank, 178, Simrishamn, leer.
Ausgegangen am 17. Januar:
D. Therese R. M. Rosse, Müller, 2813, Amsterdam, Güter.
MS. Emanuel, Hansen, 210, Randers, Leinkuchen.
MS. Martina, Ahls, 106, Holbæk, Roggen.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Stern	Danzigkal	18. 1.
Rheinhafen	Matu	Danzigkal	22. 1.
Antwerpen	Rose	Freibezirk	23. 1.
Hamburg	Olga	Freibezirk	30. 1.
Kiel Bremen	Parinitzollw.	Parinitzollw.	22. 1.
Königsberg	Pionier	Parinitzollw.	22. 1.
Elbing	Elbing III	Parinitzollw.	20. 1.
Danzig Libau	Siegfried	Freibezirk III	18. 1.
Riga	Regina	Freibezirk III	18. 1.†
Heisingfors	Nordland	Freibezirk VI	18. 1.†
Abo	Viadra	Freibezirk VI	18. 1.
Norköping	Victoria	Freibezirk II	20. 1.†
Stockholm			

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Gribel.

Nach ELBING

ladet D. „Elbing III“ Parinitzollwerk

Expedition 20. Januar.

RUD. CHRIST. GRIBEL

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
† Wiborg	Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
Stockholm	Brandenburg	Freib. Sch. II	24. 1.
Nürnberg	Nürnberg	Freib. Sch. II	28. 1.
London	Straßburg	Freib. Sch. VII	25. 1.
Danzig	Piteäll	Freib. Sch. III	28. 1.
Memel	Luleäll	Freib. Sch. II	1. 2.
Westschwed.	Vineta	Parinitzollw.	22. 1.
Königsberg	Danzig	Freib. Sch. VI	20. 1.
Schwartz- und Mittelmeerraum			

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

† Eiskläuser

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach WIBORG via Reval

ladet Dampfer „Brandenburg“

Freibezirk Schuppen V.

Abgang: 24. Januar.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Wetterbericht

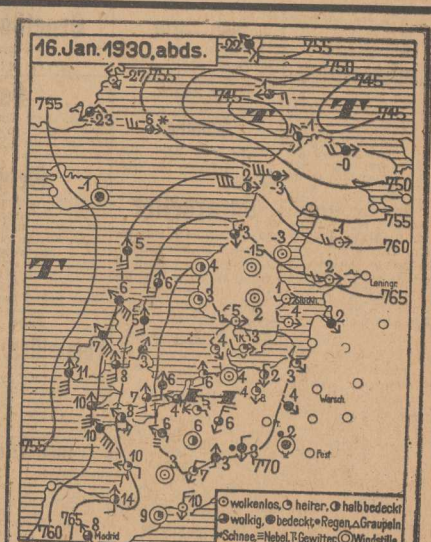
Das Wetter am Freitag.

Ueber Zentral- und Südkandinavien hat sich ein abgeschlossenes Gebiet hohen Druckes gebildet, dessen südlicher Kern mit nahezu 780 mm über der mittleren Elbe liegt. Die Depressionen sind auf der Ozeanseite der atlantischen Küsten Großbritanniens hinausgedrängt und halten eine nordöstwärts gerichtete Zugstraße nach dem Polarmeere ein. In Pommern ist der Druck fortdauernd im Steigen und die ruhige, zurzeit noch beliebige Witterung bleibt bestehen.

Das Wetter am Sonnabend. Schwache bis mäßige, aus nördlichen nach südlichen Richtungen drehende Winde, teils neblig, teils aufheiternd. Nachtfrostgefahr.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -0,9 Grad, morgens 8 Uhr -0,2 Grad, mittags 12 +3 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 18. Januar. S.-A. 8.04, S.-U. 16.08, M.-A. 21.18, M.-U. 10.13 Uhr.



Handel - Schifffahrt - Märkte

Der Umsatz im dritten Vierteljahr 1929

Umsatzsteigerung in Stettin.
Im dritten Vierteljahr 1929 sind die aus dem Aufkommen an Umsatzsteuer errechneten Umsätze gegenüber dem 2. Vierteljahr auf 34,34 d. h. um nicht ganz 1/2 Milliarden RM. oder 4,54 Prozent gestiegen. Auch verglichen mit dem 3. Vierteljahr 1928 ist eine geringe Erhöhung des Güterumsatzes zu verzeichnen. Der Höchststand des Jahres 1928 (4. Vierteljahr) wurde jedoch noch nicht erreicht. Die größte Umsatzsteigerung gegenüber dem 2. Vierteljahr 1929 weist nach Erhebungen des Statistischen Reichsamts wohl auf Grund des Verkaufs der Ernte die Landesfinanzbezirke mit starken landwirtschaftlichen Einschlag auf: Oldenburg (fast 19 Prozent), Nürnberg, Königsberg, Mecklenburg-Lübeck und Stettin. Auch in den Landesfinanzbezirken Köln, Karlsruhe und Hannover lässt sich der Umsatz merklich beleben. In den vorwiegend industriellen Bezirken Münster, Darmstadt und Berlin ist nur eine geringfügige Erhöhung der Umsatzstätigkeit eingetreten, in den Landesfinanzämtern Düsseldorf, Kassel und Leipzig sogar ein Rückgang. Besonders auffällig ist der mehr als 10 Prozent betragende Rückgang des Umsatzes in Hamburg (Unterelbe). Gegenüber dem Umsatz im 3. Vierteljahr 1928 ergaben sich nur unbedeutende Veränderungen. Nur Oldenburg, Mecklenburg-Lübeck und Stettin zeigen eine bemerkenswerte Umsatzsteigerung.

Neue deutsch-polnische Roggenverhandlungen

Der Reichskommissar bei der Deutschen Getreide-Fach-Gesellschaft und der Getreide-Industrie- und Commissions-Gesellschaft Dr. B. a. a. wird sich am Donnerstag erneut nach Warschau begeben, wo die Verhandlungen über eine deutsch-polnische Roggen-Exportvereinbarung fortgesetzt werden sollen. Bei den bevorstehenden Besprechungen wird die polnische Regierung ihre Stellungnahme zu den von der deutschen Getreidewirtschaft geltend gemachten Wünschen bekanntgeben.

Rückgang der Großviehbestände

Nach dem im Statistischen Reichsamt zusammengestellten vorläufigen Ergebnis der Viehzählung vom 2. Dezember 1929 waren im Deutschen Reich (gegenüber der Zählung 1928) in Mill. Stück vorhanden: Pferde 3,61 (3,72), Rindvieh 18,01 (18,41), davon Milchkühe 9,35 (9,47), Schweine 19,92 (20,11), Schafe 3,48 (3,63), Ziegen 2,62 (2,89), Gänse 5,56 (5,66), Enten 3,31 (2,85), Hühner 83,03 (76), Bienenvölker 1,72 (1,62). Gegenüber 1928 ist bei sämtlichen Großvieharten ein Rückgang des Bestandes eingetreten.

Dänemark für Aufhebung des deutschen Gefrierfleischkontingents

Ablehnung seitens der deutschen Interessenten.
In der Gewährung eines Kontingents von 5-7000 Rindern an Schweden zum früheren Zoll von 16 RM. an Stelle des letzten Mindestzollens von 24,50 RM. erblickten dänische Interessenten eine Durchbrechung des Meistbegünstigungsprinzips von Seiten Deutschlands. Das Kontingent an Schweden wurde im Hinblick auf die mündelnde Ernte schwedischer Rinder gewährt, während Dänemark jährlich etwa 27000 Rinder nach Deutschland exportiert. Bei den Verhandlungen über die Errichtung der Zollstelle für die Viehfuhr haben die Dänen den Vorschlag gemacht, Deutschland soll das Jahreskontingent für die Einfuhr von argentinischem Gefrierfleisch (50000 T. aufheben und dafür entsprechende Mengen von dänischem Vieh importieren. Die deutschen Interessenten haben sich gegen diesen Vorschlag ausgesprochen. Insbesondere wurde von industrieller Seite darauf

hingewiesen, daß sich bei seiner Verwirklichung ungünstige Rückwirkungen auf den Export nach Südamerika ergeben würden. Hinzu kommt, daß als Gefrierfleisch junges Ochsenfleisch zur Einfuhr kommt,

während es Fleisch bei der dänischen Einfuhr an Kühe handelt, deren Fleisch zum größten Teil für die Wurstherstellung verwendet wird und keinen Ersatz für Ochsenfleisch bietet.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.

Stettin, 16. Januar. Getreideernte für 1000 kg wagenfrei Stettin: Roggen inländ. 73/74 kg 164 RM., Weizen inländ. 78 kg 250 RM., Hafer pom., 83/84 kg 152 RM., inländ. und Braugerste 190-207 RM., Sommer- und Futtergerste 160-170 RM., Tendenz: matter.

Berliner Produkte

Berlin, 16. Januar. Die schwankende Tendenz im Berliner Getreidegeschäft hat die Zufuhren aus den Provinzen, besonders für Lieferung, reichlicher gestaltet und bei fortbestehender geringer Unternehmungslust, die heute in durchweg wieder schwachen Auslandsnotierungen sowie herabgesetzten Cit-Forierungen Unterstützung findet, ausnahmslos Preis-Schwäche veranlaßt. Im Zeithandel ergaben sich beispielsweise als Folge mancher Verkaufs- und Speichelaufträge für Weizen Rückgänge von 1/2 Mark, für Roggen solche von 2 bis 2 1/2 Mark. Futtergetreide vermehrt angeboten und gegenüber der vorgestrigen Kauflust in der Preislage nicht behauptet. Die schwierige Lage im Mehlgeschäft hat sich nicht geändert.

Notierungen vom 16. Januar.

Weizen märk. 76-77 kg 245 bis 248, mecklenburger 78-79 247 bis 250, Müll 264,50 bis 266 bis 265,50, Mai 276 bis 277, etwas schwächer, Roggen märk. 72 kg 156 bis 157, März 175,50 bis 176,50, Mai 187 bis 188,50, matter, Gerste Sommergerste 180 bis 195, Futtergerste 162 bis 170, ruhig, Hafer märk. 135 bis 143, März 150 bis 155, Mai 158,50 bis 160, matt, Mais la plata 172, rumänischer 155, südl. Weizenmehl 29,75 bis 35,25, matter, Roggenmehl 21,75 bis 25,25, matter, Weizenkleie 10,25 bis 10,75, stetig, Viktoria 25 bis 34, kleine Speise-Erbsen 23 bis 26, Futtererbsen 21 bis 22, Polensücker 20 bis 21, Ackerbohnen 18,50 bis 20, Wicken 22 bis 25, Lupinen, blaue 14 bis 15, gelbe 17 bis 18, Sardinelle, neue 26 bis 31, Rapskuchen 17,40 bis 17,90, Leinkuchen 22,40 bis 22,80, Trockenschrot 8 bis 8,20, Soja-Extraktions-Schrot 15,10 bis 15,30, Kartoffelflocken 14 bis 14,50.

Berliner Frühmarkt.

Weizen: März 265, Mai 276. — Roggen: März 176, Mai 187.
Hafer auf 174 bis 180, mittel 162 bis 173, Futterweizen 262 bis 266, Wicken 280 bis 290, pro 1000 kg Wagon oder frei Waren. Alles andere unverändert.

Speisefette

Berlin, 16. Januar. Amtliche Butternotierungen ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM. Tendenz: sehr ruhig.
Berlin, 15. Januar. Butter: Der Markt verlief weiterhin in sehr ruhiger, lustloser Haltung. Wenn auch die Nachfrage eine Kleinigkeit besser war, so dürfte dies doch eben gerade genügen, um ein weiteres Abgleiten der Preise zu verhindern. Man rechnet daher mit ziemlich unveränderten Notierungen an allen Hauptplätzen. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel (Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten) war am 14. Januar: Ia Qualität 1,55 RM., Iia Qualität 1,40 RM., abfallende Qualität 1,24 RM.
Margarine: Stille Nachfrage.

Schmalz: Nach einer kurzen Unterbrechung setzte der Markt seine Aufwärtsbewegung bei fester Tendenz fort. Die Preise haben für alle Termine lebhaft angezogen. Die Konsumnachfrage hat in dieser Woche etwas lebhafter eingesetzt. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 62,50, amerikan. Purland in Tiercos 64,00, kleinere Packungen 64,50, Berliner Bratenschmalz 71,00, deutsches Schweineschmalz 80,00, Lieneschmalz 77,00 RM. Gebr. Gauss.

Berliner Eierpreise

Berlin, 16. Januar. Deutsche Eier: Trinkler: Sonderklasse über 65 gr 16,5, Klasse A über 60 gr 15, Klasse B 53 gr 13, Klasse C über 48 gr 10,5-11, Aussortierte kleine und Schmutzter 9 Pfg.
Ansländer: Dänen, Iser 16, Schweden, 15 1/2 - Iser 13,5 Pfg.; Holländer, 60-62 gr 14 1/2 bis 14 1/4, 67-68 gr 13,5 Pfg.; Ungarn 11-11,5 Pfg.; Kleine und Schmutzter 8,5-9 Pfg.
In- und ausländische Kühleisereier: Extra große 12, große 9-10, normale 7,5-8,5, Chinesen und ähnliche 8-11 Pfg.
Kalkeier: Normale 7-8 Pfg.
Witterung: trübe. Tendenz: flau.

Stettiner und Berliner Milch

Stettin, 17. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM., Schlagnase 2,40 RM., alles pro Liter.
Berlin, 17. Januar. Kleinhandelspreis 0,28 RM. p. Liter.

Berliner Schlachtviehmarkt

Vorbericht.

Berlin, 17. Januar. Trotzdem der Auftrieb in allen Gattungen Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt nur mäßig war, verlief das Geschäft auf der ganzen Linie sehr ruhig. Nur Schweine konnten sich im Preise behaupten, während Rinder, Kälber und Schafe eine Kleinigkeit billiger wurden. Es waren aufgetrieben 2417 Rinder, 1775 Kälber, 4568 Schafe, 6387 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfenning: Rinder 19-60, Kälber 48-85, Schafe 35-65, Schweine A 84, B und C 83 bis 85, D 81-83, E 78-80, F -, Sauen 74-75.

Magerviehhof Friedrichsfelde

Berlin, 16. Januar. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 801 Schweine, 387 Ferkel. Verlauf des Marktes: ruhiges Geschäft. Es wurden gezahlt im Einzelhandel für Laufschweine 4-6 Monate alt 70-90, Polke 3-4 Monate alt 50-70, Ferkel 8 bis 12 Wochen 38-50, do. 6-8 Wochen 28-38 RM.
Rindmarkt: Auftrieb: 335 Rindvieh, 333 Milchkühe, 2 Jungvieh, 123 Kälber, 483 Pferde. Verlauf des Marktes: schleppend bei gedrückten Preisen. Es wurde gezahlt für Milchkühe 290-600 RM., tragende Färsen 270-450 RM. Ausgeseuchte Posten über Notiz. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen 38 bis 44 RM. — Pferdmarkt: Pferde 150-1100 RM. Schlacht Pferde 40-150 RM. Ruhiges Geschäft.

Wasserstände

	16 I.	15 I.	14 I.	13 I.
Odergebiet				
Landsherg. W.	1,18	0,50	0,78	1,13
Halltor	1,24	1,16	1,17	1,13
Düppelthor	1,24	1,39	1,32	1,33
Glogau	1,03	1,07	1,12	1,14
Elbgebiet				
Lauterger	+2	-3	-3	+1
Leinitzer-Elbe	-31	-3	-36	-37
Außel-Elbe	-41	-14	-10	-3
Dresden-Elbe	-157	-157	-155	-155

Stettiner Schlachtviehmarkt vom 17. Januar 1930.

Antrieb: 116 Rinder, 87 Kälber, 68 Schafe, 398 Schweine.

Gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen:	
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere: Holsteiner Weidevieh	—
b) ältere	—
Sonstige vollfleischige a) jüngere	—
b) ältere	—
Fleischige:	
Gerne genährte	—
Bullen:	
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-58
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	39-43
Fleischige	38-35
Gerne genährte	25-29
Kühe:	
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	33-41
sonstige vollfleischige oder ausgemästete	28-32
Fleischige	20-26
Gerne genährte	15-20
Färsen:	
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	45-53
Vollfleischige	39-42
Fleischige	32-36
Fresser:	
Mäßig genährtes Jungvieh	40-44
Kälber:	
Doppeltender bester Mast	72-74
Beste Mast- und Saugkälber	60-72
Mittlere Mast- und Saugkälber	60-72
Gerne Kälber	40-50
Schafe:	
Mastlämmer und jüngere Mastlämmer a) Weidemaat, Holsteiner	60-62
b) Stallmast	—
Mittlere Mastlämmer, ältere Mastlämmer und genährte Schafe	42-48
Fleischige Schafvieh	30-40
Gering genährtes Schafvieh	30-40
Schweine:	
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	83
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	82-83
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	80-82
Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht	77-79
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	72-74
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—
Sauen	65-72

Geschlachtet eingelehrt: Inland: 233 Viertel Rinder, 31 Kälber, 1 Schaf, 68 Schweine.
Geschäftsgänge: Rinder sehr schleppend, bleibt Ueberstand; Kälber sehr schleppend, bleibt Ueberstand; Schafe sehr schleppend, geräumt; Schweine ruhig, geräumt. Ausgeseuchte Posten über Notiz.

Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 16. Januar:
D. Rose, Südwahse, 2489, Antwerpen, leer.
D. Viadra, Radatz, 1639, Lübeck, leer.
D. Ortlind, Pfeiffer, 1926, Stockholm, leer.
D. Station II, Norenz, 901, Oslo, leer.
D. Tewropinas, Bissas, 7002, Königsberg, Getreide.
MS. Asta, Wymgaard, 188, Norköping, Weizen.
MS. Atair, Buß, 201, Kopenhagen, leer.
D. Valencia, Lensch, 5122, Hamburg, leer.
D. Proteus, Putnam, 1715, Amsterdam, Güter.
Ausgegangen am 16. Januar:
D. Fila, Frindt, 089, Danzig, leer.
D. Borkum, Broschwitz, 1588, Lissabon, Getreide.
D. Eddie, Krüger, 1839, Antwerpen, Güter.
D. Wartburg, Klug, 1839, London, Güter.
D. Alheim, Sorg, 6225, Rotterdam, Zucker.
D. Liane, Tüts, 734, Stockholm, Roggen.
D. Ilse Reichel, Lürs, 1711, Kopenhagen, leer.
D. Blanche, Ohlssen, 596, Kolberg, leer.
MS. Erato 4, Hansen, 332, Odense, Phosphor.
MS. Inger, Hansen, 180, Horsens, Briketts.
D. Saza, Falk, 1528, Kopenhagen, Güter.
Eingegangen am 17. Januar:
D. Odin, Nielsen, 935, Kopenhagen, Güter, Pass.
D. Strauß, Engelbrecht, 2368, Leningrad, Güter.
MS. Hannover, Kulpe, 204, Landskrona, Abbrände.
MS. Anna, Rabeler, 168, Høgenes, Weizen.
MS. I. Nielsen, Niessen, 202, Nyköping, leer.
D. Olga, Schlotte, 938, Hamburg, Güter.
MS. Seestern, Schulz, 160, Kopenhagen, Altfelsen.
MS. Wölfahrt, Hanke, 178, Simrishamn, leer.
Ausgegangen am 17. Januar:
D. Therese R. M. Rosse, Müller, 2813, Amsterdam, Güter.
MS. Emanuel, Hansen, 210, Randers, Leinkuchen.
MS. Martina, Ahls, 106, Hølbæk, Roggen.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Stern	Danzigkal	18. 1.
Rheinhäfen	Main	Danzigkal	22. 1.
Antwerpen	Rose	Freibezirk	23. 1.
Hamburg	Olga	Freibezirk	20. 1.
Kiel/Bremen	Otto	Parnitzbollw.	22. 1.
Königsberg	Pionier	Parnitzbollw.	22. 1.
Elbing	Elbing III	Parnitzbollw.	20. 1.
Danzig/Libau	Stegfried	Freibezirk III	18. 1.
Riga	Regina	Freibezirk III	18. 1.
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VI	18. 1.
Abg.	Viadra	Freibezirk VI	18. 1.
Norköping	Victoria	Freibezirk II	20. 1.
Stockholm			

† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

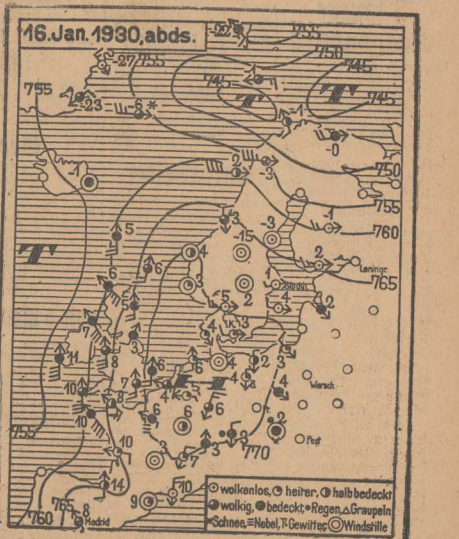
Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
† Wiborg	Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
† London	Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
Danzig	Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 1.
Memel	Strasbourg	Freib. Sch. VII	25. 1.
Westswed.	Piteäll	Freib. Sch. III	23. 1.
Westnorweg.	Luleäll	Freib. Sch. II	1. 2.
Königsberg	Vineta	Parnitzbollw.	22. 1.
Schwarz- und Mittelmeerhäf.	Danzig	Freib. Sch. VI	20. 1.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Eisklausel.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Wetterbericht

Das Wetter am Freitag.
Ueber Zentraleuropa und Sidskandinavien hat sich ein abgeschlossenes Gebiet hohen Druckes gebildet, dessen südlicher Kern mit nahezu 780 mm über der mittleren Elbe liegt. Die Depressionen sind auf den Ozean jenseits der atlantischen Küsten Großbritannien hinausgedrängt und halten eine nordwärts gerichtete Zugstrabe nach dem Polarmeere ein. In Pommeren ist der Druck fortdauernd im Steigen und die ruhige, zurzeit noch neblige Witterung bleibt bestehen.
Das Wetter am Sonnabend.
Schwache bis mäßige, aus nördlichen nach südlichen Richtungen drehende Winde, teils neblig, teils aufheiternd, Nachtrösigetehr.
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -0,9 Grad, morgens 8 Uhr -0,2 Grad, mittags 12 +3 Grad.
Sonnen- und Mondzeiten am 18. Januar.
S.-A. 8.04, S.-U. 16.08, M.-A. 21.18, M.-U. 10.13 Uhr.



Nach ELBING

ladet D. „Elbing III“ Parnitzbollwerk
Expedition 20. Januar.
RUD. CHRIST. GRIBEL

Nach WIBORG via Reval

ladet Dampfer „Brandenburg“
Freibezirk Schuppen V.
Abgang: 24. Januar.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

INVENTUR-AUSVERKAUF

Plüsch muß Alles

- Mäntel** auch für starke Damen, aus reinwollenem Ottomane mit großem Pelzkragen, jugendliche Formen im engl. Charakter reich mit Pelz besetzt, in bester Verarbeitung, ganz auf elegantem Futter jetzt **28⁰⁰**
- Modernste Damen-Mäntel** auch in großen Weiten, aus eleg. Schnittvelour, Charmelaine, Ottomane, feinen Velourstoffen, in fischen Ausführungen, reich mit Pelz besetzt, darunter echt Australische Opossumkragen und Manschetten, beste Verarbeitung jetzt Gruppe III **68,00**, Gruppe II **68,00**, Gruppe I **38⁰⁰**
- Vornehme Frauen-Mäntel** auch für stärkste Figuren passend, aus pa. reinwoll. Ottomane, Charmelaine, Marengo, z. T. mit echtem Pelz besetzt, nur hochwertige Qualitäten, beste Verarbeitung und adelloser Sitz. jetzt Gruppe III **69,00**, Gruppe II **68,00**, Gruppe I **48⁰⁰**
- Hochelegante Mäntel** in Modell-Genre, darunter auch in großen Weiten, aus den feinsten Winterstoffen, in erstklassiger Abarbeitung und eleganter Ausführung jetzt **98⁰⁰**

1 großer Bestand Pelzmäntel

unsere Verkaufspreise bewegen sich weit unter dem Herstellungspreis, darunter in bester Kürschner-Verarbeitung echte Persianer, Nerzmurmeln, Seal-Electric, schwarze und braune Fohlen-Mäntel usw. Einige Beispiele:

- Kabföhlen-Mäntel** in Modell-Genre, darunter auch in großen Weiten, aus den feinsten Winterstoffen, in erstklassiger Abarbeitung und eleganter Ausführung jetzt **125⁰⁰**
- Japanisch Marder-Zickel-Mäntel** prima ganze Felle, beste Verarbeitung jetzt **165⁰⁰**
- Fohlen-Mäntel** mit großem australischen Opossum- oder Ringtail-Kragen, prima ganze Felle jetzt **250⁰⁰**
- Schaf Natur-Bisam-Wammen und Bisam-Rücken-Mäntel** prima ganze Felle, beste Verarbeitung jetzt **450⁰⁰**

Feldberg & Co

Die Heimstätte des guten Geschmacks Schulzenfr. 20

1 Bestand hochwertiger Plüsch-Mäntel

imprägniert Seal-Plüsch, Persianer, Krimmer u. Woll-Plüsch, nur beste Verarbeitung, z. T. auf Crepe de chine-Futter

früher bis 175,00,

jetzt Gruppe I **98,00** Gruppe II **68,00** Gruppe III **48⁰⁰**

Ufa-Palast

Sonntag, den 19. Januar 1930
vormittags 11,30 Uhr:

Für Tierpark Schönbrunn nach Afrika

Auf Tierfang im Tschadsee-Gebiet
Ein neuer hochinteressanter Afrika-Film

Stadttheater

Freitag 8 D.M. 132 Freitag-M. 20
Der Troubadour Oper von G. Berli. Ende 10 1/2
Sonntagnachm. 4 kleine Preise!
Zum letzten Male!
Wie Elfen seine Bieme suchen etc.
Weihnachtsmärchen von E. Schilke-Saunfmann.
Abends 7 D.M. 133 S. 8, 12
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss.
Sonntag nachm. 3 Gemächte Preise!
Weekend im Paradies
Schwanz von F. Arnold und E. Bach.
Abends 7 1/2 D.M. 134
Urlaub nach dem Zapfenstreich
Operette von J. Offenbach.
Sänge
nach der Ballettmusik von Egon Seitz;
einstudiert von der Ballettmusikerin Gerda Müll.
Fortunio Lied Oper von J. Offenbach.
Diege Handlungen des Spielplans müsten infolge Erkrankung des Herrn von de Stadt bogenommen werden.

elievue-theater

Telephon 2-165. Abends 8 1/2 Uhr
Freitag, Sonnabend, Sonntag letzte Vorstellungen

Totentanz
von August Strindberg.
Preise der 1929. 0,50 bis 3,70

.. und abends 8 Uhr in die

Central-Hallen

Telephon 2014

Peter Pfeiffer
konteriert das vollständig neue 2. halbjährliche Januar-Programm

Der Ruf Christi an den Staatsbürger

Öffentlicher Vortragsabend
Freitag, den 17. Januar
abends 8 Uhr
in der Aula des Schillerrealgymnasiums
von Generalinspektor D. Dr. Dibelius.
Eintritt frei!

Wohnungen
verkauft kostenlos

Georg Schmidt, Stettin
Spd. Dr. 433 Generalfeldmarsch v. Wardenen
Grünstraße 13/14 Telephon 295 24 25
Speibition - Möbeltransport - Lagerung
Benehligeres Möbelheim

Auto-Möbel- und Lasttransporte
Lübeckischer dreirädriger Motor-Möbelwagen

Sie sind schlecht beraten

wenn Sie nur billige leichte Borne kaufen. Möbel sollen doch Jahrzehnte halten und ständige Freude bereiten, darum achten Sie bei solchem Kauf in erster Linie auf Qualitätswaren, dann auch auf Preiswürdigkeit. Gofte Sorgfoge u. besternde Freude genießen Sie nur durch Einkauf bei

Möbel-Schmidt

Gegründet 1871. Franenstraße 32, am Neuen Markt.
Lieferung nach außerhalb durch eigenes Lieferant.

Sonnabend, Montag, Dienstag

Die letzten drei Tage bieten Ihnen ganz bedeutende Vorteile im Inventur-Ausverkauf

Wilhelm Gense
Paradeplatz 13

Die Wirkung von Obermeyer's **Herba-Seife** war auf meine Haut sehr wohltuend, sie hat mir die lästigen **Pickel und Mitesser** beseitigt.

Ebenso schreibt Frau Gleicher, Burg-lengenfeld: Ich litt seit einem Jahr an Pickeln und Mitessern. Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal Herba-Seife. In Kürze waren dieselben verschwunden. St. RM. - 45, 30% verstärkt. Präp. RM. 1.- Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Wer eine Stellung sucht

findet sie am ehesten durch eine „Kleine Anzeige“ in der „Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung“

Bad Charlottenbrunn
in Schlesien.
Katarre der oberen Luftwege, Asthma, Herz- und Nervenleiden.
Prospekte durch die Badeverwaltung